



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Gemeinde- und Schulhaus

Gemeinde

Embrach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Oberdorfstrasse 2
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen Ulrich Schmid (o. A. – o. A.) (Holzschnitzer)
Baujahr(e) 1522
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national nein
KGS B12545
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

05600300

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 21.03.1996 RRB Nr. 0451/1994 vom 16.02.1994
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Beim alten Gemeinde- und Schulhaus im Oberdorf von Embrach handelt es sich um das in Schriftquellen belegte «gsellenhus», einen für die Ortsgeschichte wichtigen Profanbau, welcher als Versammlungslokal, Trinkstube und seit dem 17. Jh. auch als Schulstube diente. Da die Gemeinde spezielle Anlässe wie Gemeinde- oder Wahlversammlungen gerne und oft in der Schulstube anstelle in der Kirche abhielt, wurde das Gebäude schon bald als Gemeindehaus bezeichnet. Das alte Gemeinde- und Schulhaus ist nicht nur ein wichtiger, baulicher Zeuge der Gemeindeggeschichte, durch seine markante Stellung am Eingang zur Oberdorfstrasse kommt ihm eine besondere ortsbildprägende Bedeutung zu. Mit seinem Gebäudekern von 1522 zählt das Gemeinde- und Schulhaus, dessen heutige äussere Form auf einen Umbau im frühen 19. Jh. zurückgeht, zu den ältesten bestehenden Häusern in der Region. Überkommunale Ausstrahlung erhält es letztlich durch die für einen ländlichen Profanbau sehr seltenen spätgotischen Flachschnitzereien mit originaler Farbfassung, welche die Decke im Saal des Obergeschosses schmücken, und die erst im Zuge der letzten Renovation wiederentdeckt wurden.

Schutzzweck

Erhalt des Baus in seiner Einbettung in die Dorfstruktur und ortsbildprägenden Stellung. Erhalt der spätgotischen Bausubstanz und Innenausstattung.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das alte Gemeinde- und Schulhaus befindet sich an zentraler Lage an der Einmündung der sich verzweigenden Oberdorf- in die Dorfstrasse. Der allseitig hart von Strassen umgebene Bau steht gleichsam auf einer dreieckigen Insel und ist mit seiner westlichen Trauffassade auf die Dorfstrasse ausgerichtet. Ein aus Einzelstücken zusammengesetzter Brunnen nimmt den winzigen Vorplatz an der nördlichen Giebelseite ein; er besteht aus einem länglichen Haupttrog (dat. 1893) mit mittigem Brunnenstock (dat. 1880) und einem Nebentrog (dat. 1879).

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger verputzter Baukörper unter geradem Satteldach; an der östl. Traufseite Treppenhausanbau mit Quergiebel. Das Äussere bestimmen je zwei Fensterachsen an den Giebelseiten und drei an der westl. Traufseite. Regelmässig angeordnete achtteilige Sprossenfenster mit einfachen Sandsteingewänden und rotweiss geflammten Brettladen mit



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus

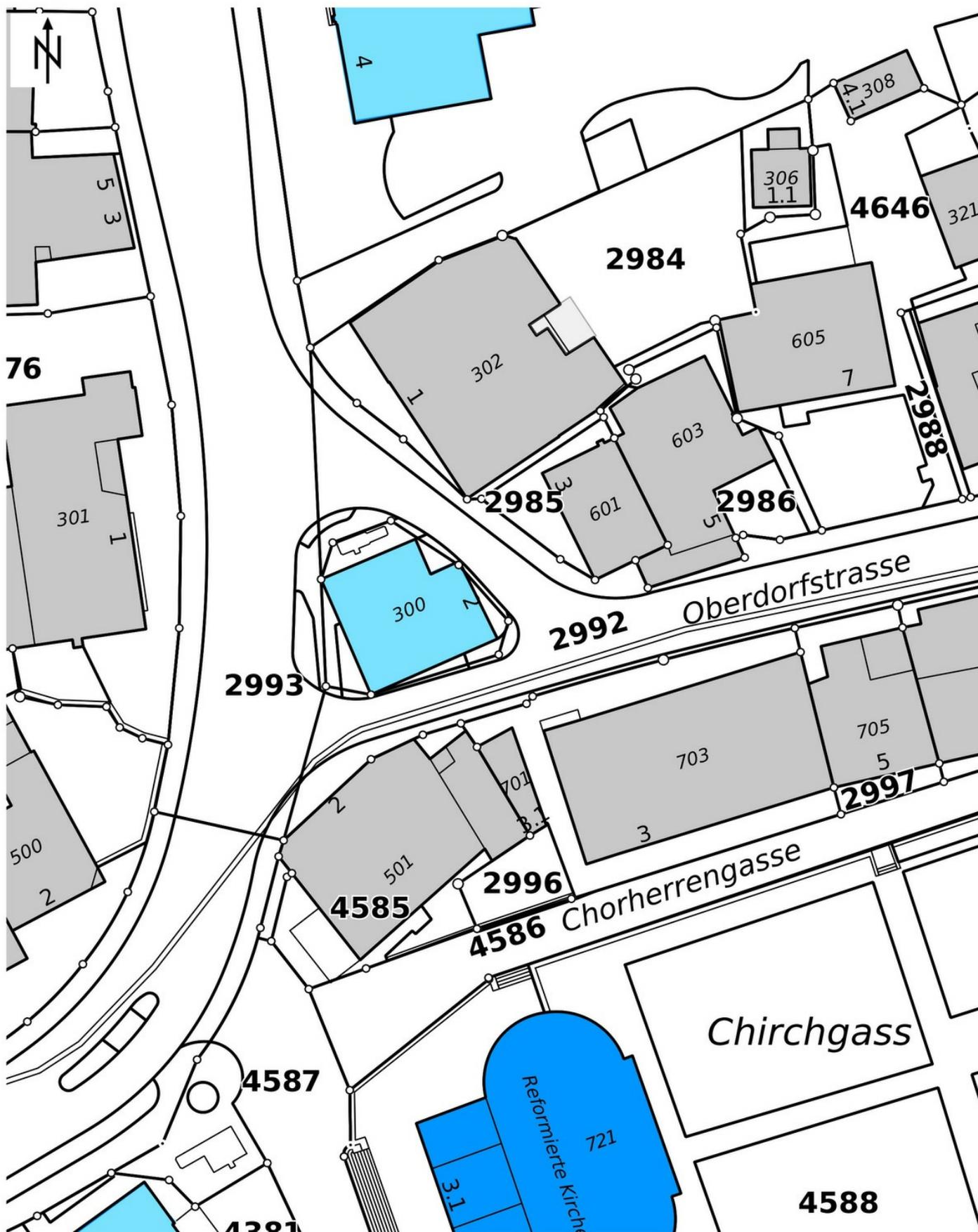
Embracher Wappen. Der zweigeschossige Treppenhausanbau ist in Mischbauweise erstellt und weist gegen O eine vertikale Holzschalung auf. Der Eingang an der Südseite weist ein einfach profiliertes Sandsteingewände und ein vierteiliges Türblatt mit Oberlicht aus dem frühen 19. Jh. auf. Im Inneren ist im EG an der Holzdecke die Jahreszahl 1522 eingekerbt. Im OG haben sich Teile der spätgotischen Ausstattung erhalten: zwei Fenstersäulen im Saal, eine mit Jahreszahl 1522 am Kämpfer; Holzleistendecke mit zeittypischen, gefassten Flachschnitzereifriesen, die aufgrund ihres schwungvollen, formenreichen Stils Ulrich Schmid zugeschrieben werden.

Baugeschichtliche Daten

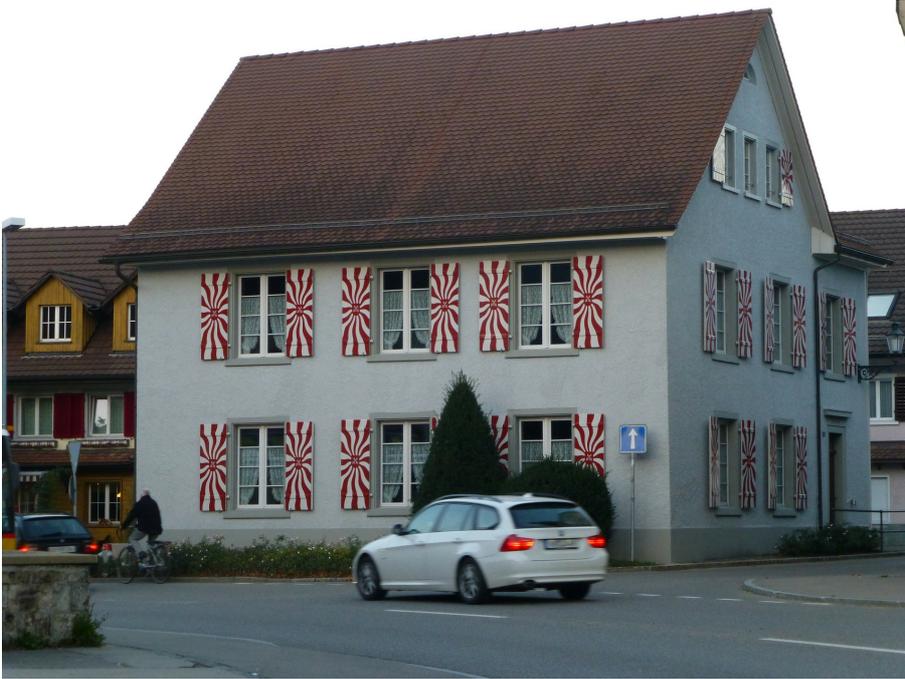
1522d	Bau des zweigeschossigen Massivbaus mit Krüppelwalmdach; gemäss Dendrodatierung wurde das Holz für den Dachstuhl im Winter 1521/1522 geschlagen
1531	Erste aktenkundige Erwähnung als «gsellenhus»
Ab 17. Jh.	Nutzung als Schulhaus
1778–1780	Nutzung als Notkirche nach Einsturz und Abbruch der Embracher Kirche
1818–1819	Umbau Remise im EG in zweite Schulstube, Ersatz Laubengang durch heutiges Treppenhaus, Umbau Krüppelwalmdach zu Satteldach
1934	Einrichtung einer Schulküche
1963	Schliessung des im Gebäude eingerichteten Volg-Ladens
1994	Gesamtrenovation: Graublauer Anstrich der Fassaden nach Befund; Restaurierung der Holzleistendecke mit Flachschnitzereien im OG, Anbringen eines Wandtäfers von 1780; Rekonstruktion der Deckenkonstruktion zwischen EG und OG, Ersatz des Dachstuhls.

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Embrach, Inv. Nr. IV/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 14. Bericht 1995-1996, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 2001, S. 66–73.
- Bauinventar Gemeinde Embrach ZH, Inv. Nr. BA00560227IB100, bearbeitet vom Büro vestigia, Zürich, 2015.



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus, Ansicht von SW, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_51).



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus, Ansicht von O, 31.10.2013 (Bild Nr. D100563_55).

Ehem. Gemeinde- und Schulhaus



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus, 1. OG, Decke mit spätgotischen Flachschnitzereien, Zustand 1994, 01.06.1993 (Bild Nr. L36359_22).



Ehem. Gemeinde- und Schulhaus, 1. OG, Decke mit spätgotischen Flachschnitzereien, Zustand 1994, 01.06.1993 (Bild Nr. L36359_17).